



Kompakte Infos
zum Naturpark
inkl. Karte



Einzigartig in Europa

Der Naturpark Raab-Őrség-Goričko ist der einzige Naturpark Europas, der sich über drei Länder erstreckt, nämlich Österreich, Ungarn und Slowenien. Dass „vielfältig“ ein Wort ist, mit dem man ihn gut beschreiben kann, überrascht also nicht. Und das bezieht sich sowohl auf seine Tier- und Pflanzenwelt als auch auf das Kulturgut und seine Landschaftsformen.

In Österreich liegt er im südlichen Teil des Burgenlandes, zwischen der Lafnitz, dem Stadelberg an der slowenischen Grenze und der Auenlandschaft der Raab.

Lang gestreckte Wiesen, hügelige Wein-, bunte Obstgärten, dazu Flussschlingen der Lafnitz und das Auengebiet der Raab – zum natürlichen Erbe und der biologischen Vielfalt, mischen sich kulturelle Besonderheiten, die es beim Wandern, beim Rad- und Kanufahren oder bei speziellen Veranstaltungen zu entdecken gilt. Willkommen im Naturpark Raab!

Unser Naturparkbüro hilft weiter

Sie haben Fragen zu Pflanzen oder Tieren, interessieren sich für die Natur, Landschaft, Kultur oder grenzübergreifende Geschichte? Sie möchten Informationen zu genauen Veranstaltungsterminen? Sie möchten eine Wanderung oder eine Kanufahrt buchen? Sie interessieren sich für unsere Programme für Schulen, Vereine oder Firmen? Unser kompetentes Team im Naturparkbüro hilft gern weiter! Mailen Sie uns, rufen Sie uns an oder kommen Sie bei uns vorbei:

NATURPARK RAAB
Telefon 0043 3329/48453
office@naturpark-raab.at
www.naturparkraab.at

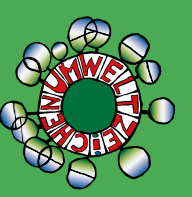
Informationsstelle Jennersdorf
Kirchenstraße 4
8380 Jennersdorf
Öffnungszeiten (ganzjährig):
Mo-Do: 08:00-12:00 und 13:00-16:00 Uhr
Fr: 08:00-12:00 und 13:00-15:00 Uhr
Sa und So geschlossen



www.naturparkraab.at



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
Druckerei Schmidbauer GmbH / UWNr. 897



Impressum

Herausgeber: Regionalmanagement Burgenland GmbH, Schlossplatz 1, 7431 Bad Tatzmannsdorf, Telefon 0043 3353/20660, naturpark@rmb.at, www.rmb.co.at
Konzeption, Grafik, Redaktion: RABOLD UND CO., www.rabold.at / Daten: Naturpark Raab-Őrség-Goričko / Fotos: Naturpark Raab, Hannes Wagner, Franz Lex, Eveline Schlager, Franz Kovacs, Ewald Neffe, VS/NMS Neuhaus am Klausenbach
Druck: Schmidbauer, Oberwart / Stand: Frühjahr 2020



Radfahren, paddeln & erholen

Eintauchen in die unberührte Natur – das ist Erholung pur. Und in einem landschaftlich vielfältigen Naturpark wie dem Naturpark Raab-Őrség-Goričko gibt es natürlich auch vielfältige Wege, ihn zu erkunden: zum Beispiel bei geführten Touren zu Vollmond, bei einer Fotosafari oder wenn man einem der Themenpfade folgt. Oder: auf dem Wasser per Kanu, wo man mit etwas Glück auch Bruthöhlen des Eisvogels sehen kann. Eine andere Möglichkeit ist, eine Runde auf dem Fahrrad oder E-Bike zu drehen, welches man sich hier auch ausborgen kann. Im Naturpark Raab-Őrség-Goričko können Sie auch grenzüberschreitende Radtouren absolvieren.

Für alle aktuellen Infos zu Veranstaltungsterminen oder Buchungen – auch gern für Schulen und Firmen – ist es am besten, direkt mit dem Naturparkbüro Kontakt aufzunehmen: www.naturparkraab.at

Genusswandern und mehr

Unabhängig von Jahres- oder Tageszeit bietet der Naturpark Raab vielfältige Möglichkeiten, um der Natur nahe zu sein. Vor allem unsere Genusswanderungen sind sehr beliebt. Folgende Wanderungen möchten wir besonders empfehlen:

- Grenzenlose Wanderungen nach Ungarn und Slowenien
- Vollmondwanderungen

- Entdecken Sie außerdem spannende Orte und Plätze:**
- Kanufahrten auf Raab und Lafnitz
 - Katamaranbau an der Raab (für Schulklassen)
 - Römermuseum, St. Martin an der Raab
 - Bauernmuseum, Jennersdorf
 - Wallfahrtskirche, Maria Bild
 - Schloss Tabor, Neuhaus am Klausenbach
 - Bogenschießen und Wettmelken
 - Burgruine, Neuhaus am Klausenbach

Alle Termine und Adressen auf: www.naturparkraab.at



Zahlen, Daten und Naturpark-Gemeinden

Zum Naturpark mit seinen 14.743 ha, der 1998 eröffnet wurde, gehören die sieben südlichsten Gemeinden des Burgenlandes. Sie schützen und erhalten die Streuobstwiesen, die Auwälder, Feuchtlebensgebiete und Flüsse, die den Park ausmachen: Jennersdorf, Minihof-Liebau, Mogersdorf, Mühlgraben, Neuhaus am Klausenbach, St. Martin an der Raab und Weichselbaum. Mit den 28 Gemeinden der ungarischen Region őrseg und elf slowenischen Gemeinden bilden sie den Dreiländer-Naturpark.

So kommen Sie zu uns

MIT DEM AUTO:
Von Wien – über die A2 Richtung Graz, Abfahrt Ilz/Fürstenfeld – weiter nach Loipersdorf (Therme) – bis Jennersdorf
Alternativ von Wien – über die Burgenlandschnellstraße S31 oder die A3 und die Burgenlandschnellstraße S31, dann weiter über die B50 Von Graz – über die A2 Richtung Wien – Abfahrt Ilz/Fürstenfeld – über Loipersdorf (Therme) – bis Jennersdorf
Alternativ von Graz – via Feldbach – Fehring – nach Jennersdorf Von Szentgotthárd (Ungarn) über Neumarkt an der Raab – nach Jennersdorf

MIT DEM ZUG:
Wien – Wr. Neustadt – Fehring – Jennersdorf
Budapest – Wien – Sopron – Szentgotthard – Jennersdorf
Graz – Feldbach – Fehring – Jennersdorf



Ein Projekt für die Natur: PaNaNet

Vier Nationalparke und zehn Naturparke – davon sechs burgenländische – haben sich für das Projekt „PaNaNet“ (Pannonian Nature Network) zusammengeschlossen, um Schutzgebiete miteinander zu vernetzen, auf ihren Wert aufmerksam zu machen und das gemeinsame Natur- und Kulturerbe zu schützen. Das bedeutet auch: das naturtouristische Angebot auf sanfte Weise weiterzuentwickeln, für eine verträgliche Infrastruktur zu sorgen und das Naturerleben nachhaltig und innovativ zu entwickeln und zu optimieren. Dazu werden die naturtouristische Infrastruktur sowie die Umweltbildungsprogramme gemeinsam optimiert und barrierefrei gestaltet. Ein Reiseführer zu den schönsten PaNaNet-Plätzen lädt zu einem Besuch der Schutzgebiete ein und kann gratis angefordert werden.

Alle Infos zum Netzwerk finden Sie unter www.intereg-athu.eu/pananetplus/



MIT DEM BUS:
Wien – Jennersdorf (mit „Dr. Richard“)

Transport innerhalb des Naturparks mit dem Taxi JENNERSDORF TAXI:
Anruf bitte 45 Minuten vor der gewünschten Abfahrt unter Telefon 0043 3329-46800
www.jennersdorf-taxi.at

STADTTAXI JENNERSDORF:
Telefon 0043 664-400 00 99, office@stadttaxi-jennersdorf.at
www.stadttaxi-jennersdorf.at/leistungen.html



Leihen Sie sich Ihr E-Bike!

Wer den Naturpark mit dem Rad erkunden möchte, kann sich an folgenden Stationen ein E-Bike ausleihen:

JENNERSDORF
Campingplatz, Freizeitzentrum 3, 8380 Jennersdorf
Telefon 0043 3329/46133, Mo-So: 08:00-20:00

MINIHOF-LIEBAU
Ölpresse Fartek, 8384, Minihof-Liebau 1
Telefon 0043 3329/2120, Mo-Fr: 07:30-12:30 und 14:30-18:00, Sa: 07:30-13:00

MOGERSDORF
Gasthaus Türkenwirt, 8382 Mogersdorf 23
Telefon 0043 3325/8245, Mo auf Anfrage, Di-So: 08:00-22:00

MÜHLGRABEN
Gemeindeamt Mühlgraben, Feldanergraben 1, 8385 Mühlgraben
Telefon 0043 3329/30031, Mo-Fr: 07:00-12:00

NEUHAUS AM KLAUSENBACH
Gasthaus zum Kirchenwirt, Hauptstraße 16, 8385 Neuhaus am Klausenbach
Telefon 0043 3329/2400, Di und Mi auf Anfrage, Do-Mo: 08:00-20:00

ST. MARTIN AN DER RAAB
Martinistüberl Koller, Hauptsraße 39, 8383 St. Martin an der Raab
Telefon 0043 664/3109805, Di-Sa: 07:30-20:00, So auf Anfrage

ÖFFENTLICHE TOILETTEN
Öffentliche Toiletten in den Gemeinden des Naturparks:
8380 Jennersdorf, am Kirchplatz hinter der Kirche
8384 Minihof-Liebau 109, beim Feuerwehrhaus
8382 Mogersdorf, am Hauptplatz beim Gemeindeamt
8383 St. Martin an der Raab, am Hauptplatz beim Römermuseum
8382 Weichselbaum, Maria Bild, bei der Kirche
8384 Windisch Minihof 12, beim Friseur Kern



Die Raab

Der Fluss Raab gibt dem Naturpark seinen Namen und das nicht ohne Grund, ist doch die Raab das Landschaftselement, das die Gegend am stärksten prägt. Sie entspringt auf 1150 Metern Seehöhe in den Passailer Alpen, fließt über die Oststeiermark ins Burgenland und bei Magersdorf weiter in ungarisches Gebiet. In Győr mündet der 250 Kilometer lange Fluss in einen Seitenarm der Donau.

Im Naturparkgebiet zählt die Raab zur sogenannten „Barbenregion“ mit Fischarten wie Barbe, Aitel, Nerfling, Rotfeder, Flussbarsch und Zander. Anglerherzen lassen besonders die vorkommenden Karpfen, Hechte und Welse höher schlagen.

Weiden und Streuobstwiesen

An einem Fluss wie der Raab bildet sich eine ganz spezielle und vielfältige Pflanzenwelt. Die Feuchtwiesen und Auwälder (sowohl Weichholz- als auch Hartholzauwälder), die hier entstanden sind, sind durchzogen von Pappeln, Erlen und einer besonders hohen Zahl an verschiedenen Weiden. Die Silber-, Bruch- und Fahlweide sichern genauso wie die Salweide und die Aschweide mit ihren unterschiedlichen und frühen Blütezeiten das Überleben vieler Insekten.

Die Streuobstwiesen im Naturparkgebiet sind vor allem rund um den Apfel interessant. Der „Maschanker“ etwa wird hauptsächlich zu Saft oder Most gepresst. Auch der beliebte „Kronprinz Rudolf“ gehört zu den Herbstäpfeln und ist mit seinem süß-säuerlichen Geschmack, seiner schwachen Würze und seiner Saftigkeit als guter Tafelapfel bekannt.



Eisvogel und Smaragdeidechse

So farbenprächtig wie er ist hier sonst niemand! Das Gefieder des Eisvogels kann auf seinem Rücken je nach Lichteinfall kobaltblau bis türkisgrün schimmern. Er ist ein flinker Fischer, der sich seine Beute aus dem Wasser holt und dabei selbst eintaucht (Stoßtauchen heißt seine Jagdmethode). Seine Nachkommen zieht er in Bruthöhlen an den flussbegleitenden Steilwänden der Raab auf.

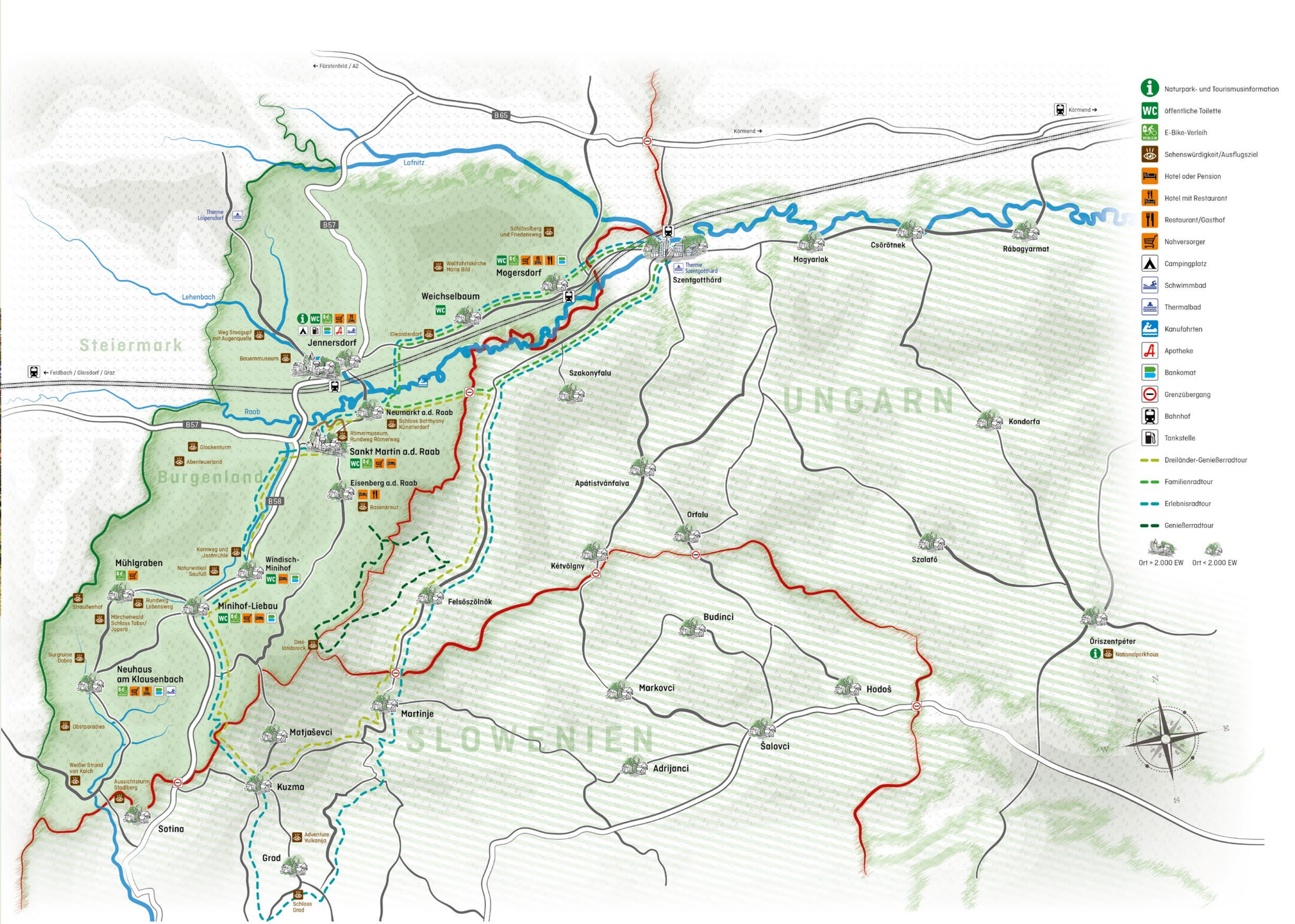
Der Naturpark Raab ist aber auch Lebensraum für Reptiliengruppen, darunter viele Eidechsenarten. Besonders auffällig ist die Smaragdeidechse. Sie ist groß, hat einen blauen Kopf und einen langen Schwanz und leuchtet grün, so ist sie schon von Weitem gut erkennbar. Am leichtesten entdeckt man sie bei ihrem Sonnenbad in der Früh oder am Abend. Wittert sie Gefahr, ist sie schnell weg.



Die Jost-Mühle

Die Jost-Mühle am Doibersbach ist die letzte funktionstüchtige Wassermühle in der Region, war bis 1998 in Betrieb und zählt zu den wertvollsten Kulturschätzen des Burgenlandes. Heute ist sie – nach liebevoller Renovierung – vor allem Schaumühle und bietet Führungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten: Neben klassischen Einblicken zum Weg vom Getreide zum Mehl gibt es auch Informationen zur Mehlsortenverwendung, Back- und Kochkurse oder Ernährungstipps. Die Jost-Mühle ist neben dem Artenschutzprojekt „Saufuß“ ein zentraler Punkt am Kornweg.

Führungen: auf Anfrage im Naturparkbüro unter Telefon 0043 3329/48453



Der Schösslberg

Das Museum am Schösslberg erinnert mit Bildern, Dokumenten und anderen Exponaten an ein historisches Ereignis: nämlich an den 1. August 1664, als ein christliches Heer aus österreichischen, deutschen und französischen Truppen durch einen Sieg über die Osmanen verhinderte, dass sich das osmanische Reich weiter nach Westen ausbreitete.

Während damals tausende Menschen dabei ihr Leben verloren haben, will der Friedensweg am Schösslberg heute dazu ermutigen, sich dem Thema Frieden zu widmen. Seine Stationen inspirieren zu aktiver Auseinandersetzung, Meditation oder Gebet.



Das Dreiländereck

Der Dreiländerstein in Oberdrosen – ein dreiseitiger Obelisk – versinnbildlicht die Grenzsituation von St. Martin an der Raab, Kuzma und Felsőszőlő. Seine Inschriften erinnern an die Friedensverträge von St. Germain (1919) und Trianon (1920).

Als historische und landschaftlich interessante Gedenkstätte ist der Dreiländerstein ein beliebtes Ziel von Wanderern – denn heute ist man in der glücklichen Lage, frei entscheiden zu können, in welchem der drei Länder man gerade sein möchte.

